

# Riz

Mai 2021

Anschluss garantiert | Rischer Zeitung

Gemeinde Risch



Seite 2/3 | Thema

## Ortsplanungs- revision

Der Zonenplan und die Bauordnung der Gemeinde Risch werden überarbeitet.

Seite 6 | Geschichtliches

## Schnaps brennen in Schnitzilien

Der Aräometer im Objektarchiv erinnert an die Zeit, in der Obst auch in unserer Gemeinde zu Spirituosen verarbeitet wurde.

Seite 8 | Interview

## Was macht ein Schularzt?

Schulärzte untersuchen Kinder in den Reihenuntersuchungen ab Kindergarten bis Oberstufe.



**Peter Hausherr**  
Gemeinderat

## Die Kanti Rotkreuz ist eine grosse Chance.

Mit dem gemeinsamen Ziel einer Kanti im Ennetsee sah auch Risch die Anfrage des Regierungsrates als Chance und lancierte eine Machbarkeitsstudie für den Perimeter «SBB/Sportpark Rotkreuz». Die Studie wurde im Sommer 2020 allen Parteien und acht Vereinen vorgestellt. Aufgrund der Chancen und des grossen Synergiepotenzials resultierte aus allen 14 Sitzungen die Empfehlung, es sei ein Bewerbungsdossier einzureichen mit dem Auftrag, ein vorteilhaftes Paket aus Sicht der Rischer Bevölkerung und Vereine zu erarbeiten. Das Dossier Kanti Rotkreuz hat schliesslich den Regierungsrat überzeugt, womit der Weg frei ist für den anstehenden Prozess.

Der Gemeinderat orientiert sich dabei an folgenden Leitlinien:

- Stärkung des Bildungsstandortes, ideale Bedingungen für die Kanti und die Rischer Schulen, Einbezug der Hochschule Luzern.
- Erschliessung via ÖV mit einem Minimum an zusätzlichem Autoverkehr und direkter Anbindung an die SBB-Gleise via Personenüberführung Ost.
- Qualitative Aufwertung des Sportparks für die ganze Bevölkerung, Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten für den Vereins- und Schulsport; ebenbürtiger Ersatz der Vereinsräume, Erarbeiten von Synergien, durchdachtes Betriebskonzept und überzeugende Architektur.
- Mitwirkung und Einsetzung von Arbeitsgruppen mit Vereinsvertreterinnen und -vertretern und weiteren interessierten Personen.

Die Kanti als idealer Nachbar zum Sportparkbetrieb, ein innovatives Bildungsumfeld und gleichzeitig eine echte Chance für Freizeit und Sport. Machen wir uns an die Arbeit!

# Ortsplanungsrevision

## «Bewährtes stärken - Chancen nutzen»



**Peter Glanzmann |** Im Rahmen der Ortsplanungsrevision (OPR) werden der Zonenplan und die Bauordnung der Gemeinde Risch überarbeitet. Der Revisionsbedarf ergibt sich aus veränderten Grundlagen des Bundes und des Kantons. In der Folge hat der Kantonsrat den Gemeinden den Auftrag erteilt, ihre Ortsplanung bis spätestens 2025 zu überarbeiten. Dabei sollen die raumplanerischen Vorgaben auf die Herausforderungen und Bedürfnisse der kommenden 15 Jahre ausgelegt werden. Die Gemeinde Risch verfolgt mit der Ortsplanungsrevision folgende Zielsetzungen:

- Anpassungen an die übergeordnete Gesetzgebung (z. B. Harmonisierung der Baubegriffe)
- Möglichkeiten der inneren Verdichtung/Entwicklungen unter Berücksichtigung eines qualitativen Wachstums aufzeigen
- Gesamtheitliche Betrachtung der Aspekte Mobilität, Frei- und Aufenthaltsräume, Umwelt, Erholung, Wirtschaft, etc.

Mit Blick auf diese Ziele gilt es folgende Fragen zu beantworten: Wie wollen wir 2035 in der Gemeinde Risch wohnen, lernen und arbeiten? Welche Qualitäten wollen wir bewahren und welche Chancen gilt es zu nutzen? Welche Entwicklungen sind zu beachten? Der Gemeinderat strebt daher eine aktive Partizipation und öffentliche Mitwirkung über alle Phasen an.

Die Revision der raumplanerischen Grundlagen soll eine Diskussion über die «richtige» Entwicklung der Gemeinde auslösen. Im Gegensatz zur letzten Revision vor 15 Jahren stehen nicht grossflächige Neueinzonungen zur Diskussion, sondern vielmehr die qualitative Innenentwicklung.

Hier steht der Dorfkern im Fokus, wobei die bereits laufenden Entwicklungsprojekte (SÖNZR, Bebauungsplan Buonaserstrasse, Bebauungsplan Bahnhof Süd, Kantonsschule, Sportpark, Verlagerung Öki- und Werkhof) in die gesamtheitliche Betrachtung integriert werden. Mit der OPR haben wir ein Mittel in der Hand, ein attraktives Miteinander von modernem Wohnen, Wohnen im Alter, Bildung, Wirtschaft, Kultur, Sport, Erholung und Freizeit sicherzustellen. Räume für Begegnung und attraktive Wegnetze sollen über das Zentrum hinaus die bewährten Qualitäten stärken. Dabei müssen auch Themen wie Mobilität, Umwelt und Ökologie thematisiert werden. Viele Gebiete werden planerisch nicht verändert.

Ein solch bedeutender Prozess kann und will der Gemeinderat und die Verwaltung nicht im Alleingang erarbeiten. In Begleitung von qualifizierten Fachleuten ist eine Zusammenarbeit mit Grundeigentümern, Vereinen, Parteien, Kommissionen und Interessierten von zentraler Bedeutung. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass zukunftsgerichtete Ideen und Lösungen in enger Zusammenarbeit mit der Bevölkerung entwickelt werden können.

Die fünf Schritte der Ortsplanungsrevision gestalten sich wie folgt:

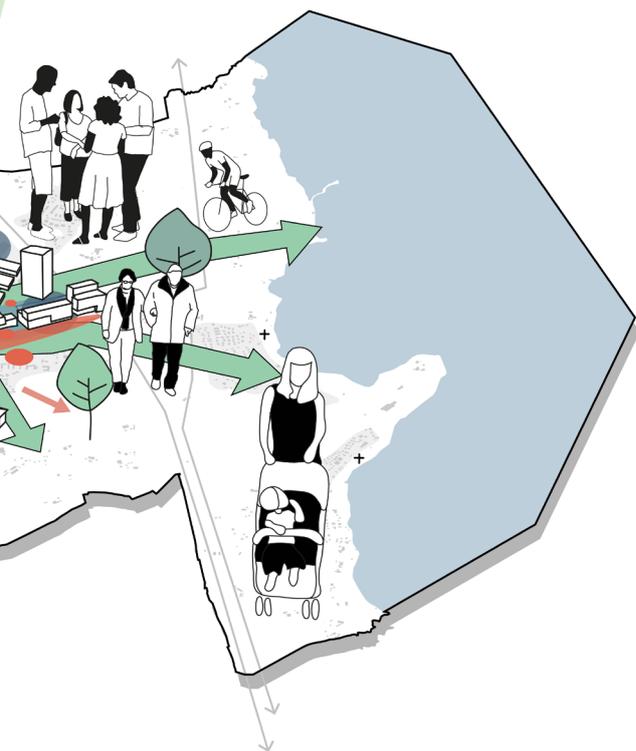
Schritt 1: Grundlagen beschaffen, Klärung Vorgehensweise, 2020

Schritt 2: Erarbeitung räumliche Strategie, bis 1. Quartal 2022

Schritt 3: Anpassung Zonenplan und Bauordnung, bis Mitte 2023

Schritt 4: Vorprüfung Kanton, ab Mitte 2023

Schritt 5: Öffentliche Auflage, Abstimmung Gemeindeversammlung, Juni 2024



Aktuell startet die Erarbeitung der räumlichen Strategie und des Masterplans Zentrum. Die räumliche Strategie bildet die Grundlage für die Ortsplanung, während die Masterplanung das Folgeverfahren zur Strategie der öffentlichen Nutzungen Zentrum Rotkreuz darstellt. Ein Fachteam erarbeitet nun eine Sicht von aussen auf die Gemeinde und testet Stossrichtungen von Entwicklungen. Parallel dazu findet eine Kinder- und Jugendpartizipation statt. Mit Vertretern der Vereine wird mit Fokus auf das Zentrum ein Workshop-Verfahren gestartet und es wird eine Ortsplanungskommission eingesetzt.

Noch vor den Sommerferien wird anlässlich einer öffentlichen Informationsveranstaltung über den aktuellen Stand informiert.

**Bitte reservieren Sie sich hierzu den folgenden Termin:**

**Öffentliche Informationsveranstaltung «Ortsplanungsrevision»  
Dienstag, 15. Juni 2021, Zentrum Dorf-  
matt, 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr**

Wenn es die Situation nicht zulässt, wird eine virtuelle Veranstaltung durchgeführt. Näheres wird zur gegebenen Zeit in der Tagespresse und auf der Homepage der Gemeinde Risch unter [www.rischrotkreuz.ch](http://www.rischrotkreuz.ch) publiziert.

## GRATULATIONEN

Der Gemeinderat wünscht allen Jubilarinnen und Jubilaren für die Zukunft alles Gute und beste Gesundheit.

**102 Jahre:**  
**Bie Cha-Liu**, 4. Mai

**96 Jahre:**  
**Marie Troxler-Achermann**,  
28. Mai

**95 Jahre:**  
**Wilhelm Niederberger**, 7. Mai

**89 Jahre:**  
**Pierre Löffel**, 26. Mai

**88 Jahre:**  
**Marta Meyer-Niederberger**,  
9. Mai  
**Eduard Lienert**, 28. Mai

**87 Jahre:**  
**Maria Mathys-Meyer**, 27. Mai  
**Eduard Haas**, 27. Mai  
**Fidel Flury**, 27. Mai

**86 Jahre:**  
**Alice Hübscher**, 10. Mai  
**Ludwig Dönni**, 11. Mai

**85 Jahre:**  
**Henri Meier**, 6. Mai  
**Margrit Massei**, 18. Mai  
**Alois Hess**, 25. Mai  
**Muharrem Canaj**, 28. Mai

**84 Jahre:**  
**Johann Wey**, 6. Mai

**83 Jahre:**  
**Helga Porwol**, 1. Mai  
**August Hermann**, 3. Mai  
**Heinz Roth**, 30. Mai

**82 Jahre:**  
**Danielle Odermatt**, 8. Mai  
**Hedwig Schwerzmann-Stuber**,  
25. Mai  
**Bruno Huwyler**, 25. Mai  
**Josef Kurmann**, 31. Mai

**81 Jahre:**  
**Rolf Kothe**, 1. Mai  
**Danielle Gügler-Amos**, 15. Mai  
**Herbert Steffen**, 21. Mai  
**Alois Truttmann**, 22. Mai  
**Bernd Della-Bella**, 24. Mai  
**Hans Sidler**, 27. Mai

**80 Jahre:**  
**Adrienne Gisler-Gerber**, 7. Mai  
**Bertha Keusch-Niederberger**,  
23. Mai  
**Bruno Berini**, 23. Mai

Wir bitten Sie um rechtzeitige Mitteilung, wenn Sie keine Publikation Ihres Geburtstages wünschen.

## Impressum

**Herausgeberin** Gemeinde Risch,  
Zentrum Dorf-matt, 6343 Rotkreuz,  
Tel. +41 (0)41 798 18 60, [info@rischrotkreuz.ch](mailto:info@rischrotkreuz.ch),  
[www.rischrotkreuz.ch](http://www.rischrotkreuz.ch)

**Layout/Druck** Anderhub Druck-Service AG,  
6343 Rotkreuz, [www.anderhub-druck.ch](http://www.anderhub-druck.ch)

**Bilder** Hans Galliker, Andreas Busslinger

# Virtuoses Konzert mit zwei Organistinnen in Rotkreuz

## Olivier Eisenmann | Eröffnungsrezital der 39. Internationalen Zuger Orgeltage

Es ist inzwischen eine schöne Tradition geworden, die Internationalen Zuger Orgeltage in der kath. Pfarrkirche Rotkreuz eröffnen zu lassen. So können wir am Sonntag, 2. Mai um 19.30 Uhr die aus Litauen an der Ostsee stammenden Künstlerinnen Irena Budryte-Kummer und Renata Marcinkutė Lesieur begrüßen. Im akustisch hervorragenden Kirchenraum werden sie vierhändig und vierfüssig sowie an zwei Orgeln sehr gefällige Kompositionen von Soler, Scarlatti, Fanny Hensel-Mendelssohn und Saint-Saëns (Stücke aus dem «Karneval der Tiere») erklingen lassen. Dazwischen inter-

pretiert jede Solistin vor allem Werke aus ihrer Heimat für Orgel solo von Mikalojus Konstantinas Čiurlionis, Faustas Latėnas und Lūcija Garūta sowie von J. S. Bach und Charles-Marie Widor (die berühmte Toccatina). Das höchst attraktive Konzert ist frei zugänglich.

Die Interpretinnen stammen beide aus Vilnius, der Hauptstadt Litauens, studierten an der dortigen Musikakademie und besuchten anschliessend weiterbildende Meisterkurse. Sie sind Preisträgerinnen berühmter Orgelwettbewerbe und unterrichten an Hochschulen. Zudem konzertieren sie als Solistinnen sowie zusammen mit Or-

chestern in Europa und Übersee und sind auf Tonträgern zu hören.

Der Einlass ist auf 50 Personen beschränkt und es besteht eine Maskenpflicht.



Renata Marcinkutė



Irena Budryte

## News aus der Bibliothek

### Nadia Christen | Zug ist königlich

Was Königinnen und Könige und sogar ein Kaiser im Kanton Zug alles erlebt haben: Das neue Buch «Königliches Zug» des Schriftstellers und Historikers Dr. Michael van Orsouw stellt die royalen Abenteuer ebenso vergnüglich wie fundiert dar. Sogar die wichtigste Frau des 19. Jahrhunderts, Queen Victoria von Grossbritannien, machte 1868 einen Abstecher in den Kanton Zug – und verwechselte dabei einiges, was aber ihrem Bild von Zug zugute kam!

Michael van Orsouw bietet keine öde Lesung. Vielmehr mischt er Erzählungen und gelesene Texte mit Bildern und mit Musik.

Die Lesung findet **am Montag, 3. Mai** um 18.30 Uhr **per Live-Stream** statt. Wenn möglich sogar mit Live-Publikum. Informieren Sie sich kurzfristig auf der Webseite der Schul- und Gemeindebibliothek.

### Zytreis – Sage, Legende und andere Geschichte

In ihrem Programm Zytreis geht Maria Greco auf Reisen; nicht nur zeitlich, son-

dern auch geographisch. Sie erzählt Geschichten und Sagen aus dem Kanton Zug und aus Risch-Rotkreuz von Geistern, Hexen und anderen sagenhaften Gestalten, bis das Fantastische von der Wirklichkeit nicht mehr zu unterscheiden ist. Mal heiter, mal gfürchig. Die Berner Musikerin und Sängerin Christine Lauterburg nimmt diesen Sagenstoff auf und spinnt die Geschichten mit Geige, Örgeli oder Gesang weiter.

Die Veranstaltung findet am **Donnerstag, 27. Mai** um 19.00 Uhr statt. Informieren Sie sich kurzfristig auf der Webseite der Schul- und Gemeindebibliothek, ob und unter welchen Massnahmen der Anlass stattfindet.



Christine Lauterburg und Maria Greco

## Halbinsel Buonas, Tag der offenen Tür – Absage

**Fabienne Buser** | Jeweils an zwei Samstagen im Mai findet der Tag der offenen Tür auf der Halbinsel Buonas statt. Aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation muss der Anlass leider abgesagt werden.



# Zugerberg Finanz Trophy

**Fabienne Buser** | Die Gemeinden Risch, Cham und Hünenberg bilden den Etappenstandort Ennetsee der Zugerberg Finanz Trophy. Anlässlich der 17. Austragung laden wir alle Rotkreuzerinnen und Rotkreuzer ein, sich vom **Samstag, 17. Mai bis Sonntag, 13. Juni 2021** auf den permanent eingerichteten Zeitmessstrecken zu bewegen. Es stehen drei Strecken (kurz, mittel, lang) in den Sportarten Running, Walking, Nordic Walking und OL im Angebot (OL-Karten liegen vor Ort auf). Start und Ziel befinden sich jeweils bei der Badi Hünenberg. Die Strecken sind signalisiert. Die Zeiten können via Stempelkarte oder Smartphone festgehalten werden. Stempelkarten für die Teilnahme liegen beim Zeitmessgerät bereit. Wir bitten um Rücksichtnahme auf andere Wegbenutzer.

Detaillierte Informationen finden Sie unter <https://www.zugerbergfinanz-trophy.ch/>. Die Gemeinde Risch unterstützt die Zugerberg Finanz Trophy als Etappenstandort Ennetsee, weil sie Erholung, Kultur und vielseitige Sportangebote innerhalb der Gemeinde Risch ermöglichen will. Die Zugerberg Finanz Trophy ist für alle zugänglich und ein tolles Freizeitangebot in freier Natur. Deshalb schnüren auch Sie Ihre Laufschuhe und bewegen Sie sich im schönen Naherholungsgebiet der Gemeinde Risch und den beiden Nachbargemeinden Hünenberg und Cham.

## IM APRIL 2021 BEWILLIGTE BAUGESUCHE

### **Pius Hefti, Buonaserstrasse 40, Rotkreuz**

Carport beim Dreifamilienhaus Ass.-Nr. 379a, GS-Nr. 915, Buonaserstrasse 40, Rotkreuz

### **WWZ Netze AG, Chollerstrasse 24, Zug**

Fernwärmeleitungen/Wärmeverbund Ennetsee Detailerschliessung Rotkreuz Etappe B1, GS-Nrn. 3, 22, 689, 695, 1177, 1229, 1232, 1233, 1234, 1235, 1259, 1279, 1420, 1442, 1524, 1528, 1530, 1532, 1535, 1546, 1701, Rotkreuz

### **Marcel Wismer, Auleten 1, Rotkreuz**

Anbau an bestehende Garage/Remise Ass.-Nr. 24e, GS-Nr. 225, Auleten 1, Rotkreuz

### **Buenas SA, Baarerstrasse 78, Zug**

Sanierung (Funktionserhalt) Bootshaus, GS-Nr. 399, Dersbachstrasse 16, Buonas

### **Ivo Zehnder, Neuhof 1, Buonas**

Umgebungsgestaltung mit zusätzlichen Aussenparkplätzen, Sitzplatz und Ersatz der Aussentreppe, GS-Nr. 2314, Neuhof 1, Buonas

### **Rolf Wyss, Verenaweg 19, Buonas**

Ersatz eines bestehenden Unterstandes durch einen Carport beim 2-Familienhaus Ass.-Nr. 122a, GS-Nr. 322, Verenaweg 19, Buonas

### **Peter Puype, Seefeld 1, Risch**

Klimagerät auf dem Dach des Einfamilienhauses Ass.-Nr. 1306a, GS-Nr. 2053, Seefeld 1, Risch

### **Sven Walker, Oberrüti 1, Rotkreuz**

Verladerampe für Schweine (bereits erstellt) beim Schweinestall Ass.-Nr. 76b, GS-Nr. 1329, Oberrüti 1, Rotkreuz

### **Einwohnergemeinde Risch, Zentrum Dorfmat, Rotkreuz**

Sechs Infostelen auf dem Schulareal Waldegg, GS-Nrn. 41 und 42, Meierskappeler- und Waldeggstrasse, Rotkreuz

### **Amt für Raum und Verkehr, Aabachstrasse 5, Zug**

Wanderwegquerung Küssnacherstrasse im Bereich SBB Bahndamm, GS-Nr. 1327, Rotkreuz

### **Dyrk Andreas Zielke, Grundstrasse 18, Rotkreuz**

Lagercontainer auf bestehendem Parkplatz (bereits erstellt) mit neuer Firmentafel, GS-Nr. 1539, Grundstrasse 18, Rotkreuz

### **Wirtschaftsregion ZUGWEST, Luzernerstrasse 26, Cham**

Versetzen der Stele von GS-Nr. 27 neu auf GS-Nr. 1001 (bereits erstellt), GS-Nr. 1001, Chamerstrasse, Rotkreuz

### **Arthur Schwerzmann, Räämatt 23, Oberwil bei Zug**

Balkonanbau im 2. und 3. OG des Gewerbebaus Ass.-Nr. 822a, GS-Nr. 1436, Erlenstrasse 4a, Rotkreuz

# Schnaps brennen in «Schnitzilien»

**Richard Hediger** | Im Objektarchiv befindet sich ein **Aräometer oder Alkoholmeter** und erinnert an die Zeit, in der noch sehr viele Obstprodukte auch in unserer Gemeinde zu **Spirituosen gebrannt wurden**. Das Objekt stammt von den **Grosseltern aus Trogen AR des heutigen Obergärtners Neurauter des Schlosses Buonas**.

Von Reisenden des 18. Jahrhunderts wurde der Obstbau im Zugerland als bedeutend beschrieben. Da Obst vielfach gedörret wurde, bezeichneten diese das Zugerland oft als «Schnitzilien». Der Stadt- und Amratsrat als oberste Behörde des Amts Zug bis 1798 bekämpfte mit Mandaten und harten Strafen das Schnapsbrennen. Aus der Zeit der europäischen Hungersnöte 1770/72 (drei Jahre Missernten) und 1816/17 (Jahr ohne Sommer infolge Vulkanausbruchs in Indonesien) sind uns die Vorräte der Obstprodukte in Risch überliefert.

Dörrobst	31'800 Liter	7'764 Liter
Most	6'720 Liter	30'375 Liter
«Bränz»	1'471,5 Liter	3'009 Liter

1798 wurde Risch selbständige Gemeinde und den Stadt- und Amratsrat gab es nicht mehr. Das Obst wurde in der Folge immer weniger gedörret, dafür zu Most und Schnaps verarbeitet. 1813 hatte es in Risch auf 114 Haushalte 59 Mosttrotten, 22 Dörröfen und 25 Brennhütten. Verschiedentlich führten Überhitzung der Dörröfen zu Bränden und deren Zerstörung. Most wurde in der Mitte des 19. Jahrhunderts zum Nationalgetränk der Zuger. Bis 1920 war die Tafelobstproduktion unbedeutend und von geringer Qualität.

Noch vor 100 Jahren verdienten rund 65 Prozent der Bevölkerung unserer Gemeinde ihren Lebensunterhalt in der Landwirtschaft. Risch war noch eine Bauerngemeinde. Dabei spielte der Obstbau eine wichtige Rolle als gute Verdienstmöglichkeit. Die Landschaft war noch 1950 durch die vielen Obstbäume geprägt.

## Eidg. Obstbaumzählung in der Gemeinde Risch 1951

Birnbäume	5'125
Kirschbäume	3'219
Zwetschgen- und Pflaumenbäume	2'573
Apfelbäume	12'316
Andere Obstbäume	1'138
Obstbäume in Hausgärten	882
Total	25'253 Bäume

Einschneidend war das 1932 in Kraft getretene Alkoholgesetz des Bundes. Zum Brennen brauchte es nun eine Konzession und diese wurde durch einen «Schnapsvogt» beaufsichtigt. Im ersten

Jahrzehnt fand dieses leider nicht viele Freunde. Der Bauer betrachtete die nach Bern gesandten Kirsch- und Schnapssteuern als einen Teil seines Einkommens. Im Winter 1951/52 wurden erstmals die von der Eidg. Alkoholverwaltung finanzierten Baumfällaktionen durchgeführt. Damit begann auch die Umstellung von Streuobstbau mit grossen Pflanzabständen zu den Intensivkulturen von Tafelobst mit kleinen Abständen. Zwischen 1950 und 1974 wurden im Kanton Zug 30'470 Feldobstbäume gefällt.

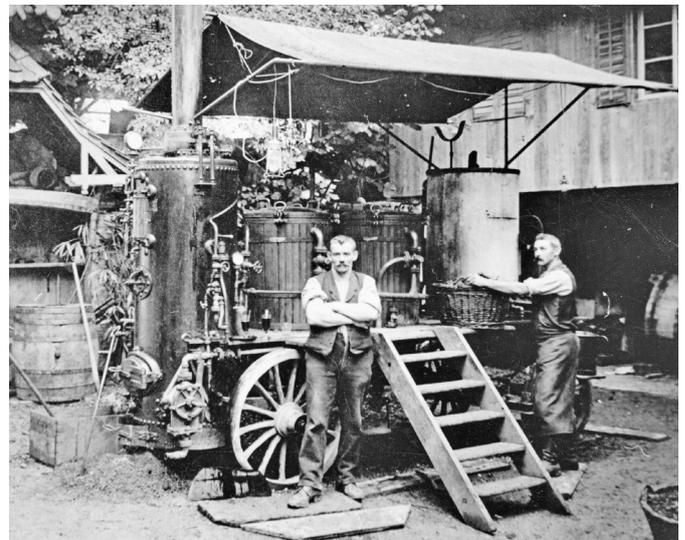
Die bäuerlichen Hausbrennereien wurden immer mehr durch sogenannte Störbrenner abgelöst. Aus Risch waren die bekanntesten Störbrenner:

### Franz Lutiger (+1880)

Seine Tochter Anna Maria Katharina, genannt Lina, ist die Mutter von Bundesrat Hermann Obrecht (1935–1940), der dem Wirtschaftsdepartement vorstand.

### Adolf Schwarzenberger (+1957)

Ab 1923 betätigte sich der auf der Linde aufgewachsene Adolf Schwarzenberger als Störbrenner, dies auch noch nach der Übernahme des Hotels Bauernhof im Jahr 1933.



### Feierabend Franz (+1965)

Er übernahm 1948 die fahrbare «Schnapsbränni» von Adolf Schwarzenberger, die nach seinem Tod an seinen Sohn Karl Feierabend übergang.

### Feierabend Karl (+2007)

«Fyrabig Kari» wanderte 1983 in die Dominikanische Republik aus. Bis 1982 stellte er mehr als 300'000 Liter Schnaps her.



No 102, Thermo-Alkoholometer, Volumen Procente, n. Tralles, Tp. 15 °C, verf., den 1. Sept. 1888, von Th. Leopold von St. Gallen

Das sich im Objektarchiv befindliche Aräometer oder Alkoholmeter erinnert an diese Zeit des Schnapsbrennens. Ein Alkoholmeter taucht je nach der Dichte der Wasser-Alkohol Mischung unterschiedlich tief ein. An der empirisch geeichten Skala kann man ablesen, wie hoch der Alkoholanteil in Volumenprozenten in der Mischung ist. Die Dichte einer Flüssigkeit ist von der Temperatur abhängig, weshalb das Alkoholmeter gleichzeitig ein Quecksilber-Thermometer im Glaskörper enthält, bei dem 15°C rot markiert ist. Das vom deutschen Physiker Johann Georg Tralles 1813 in Leipzig entwickelte Aräometer verwendet als Bezugstemperatur 15.56°C. Heute werden Volumenprocente bei 20°C bestimmt.

## Sommerlager Jungwacht und Blauring

Zwei Wochen voller Abenteuer, Action und Spass. Das und vieles mehr kannst du in den Sommerlagern der Jungwacht und des Blaurings **vom 3. bis 16. Juli 2021** (erste und zweite Sommerferienwoche) erleben. Zur Anmeldung geht es hier:



### PERSONAL-INFO



#### Eintritt

**Fabienne Elmiger (1)** aus Rotkreuz wird ab 1. Juli 2021 die Stelle als Mitarbeiterin Bibliothek (Pensum 25 %) antreten.

Wir wünschen einen guten Start und viel Freude bei der Ausübung der neuen Tätigkeit.

#### Austritt

**Olivier Bourguignon**, Mitarbeiter Ökiohof/Werkhof, verlässt die Gemeinde Risch infolge vorzeitigem Altersrücktritt per 31. Juli 2021.

**Katrin Simenc**, Sozialarbeiterin, hat das Arbeitsverhältnis per Ende Juni 2021 gekündigt.

Wir danken für die Mitarbeit und wünschen für die Zukunft alles Gute.

#### Weiterbildung

**Michael Lütolf**, Schulleiter, hat die berufsbegleitende Weiterbildung «CAS in Unterrichts- und Schulentwicklung» erfolgreich bestanden.

Wir gratulieren herzlich.

# Was macht eigentlich ein **Schularzt**?

**Patrick Iten | Nach ihrem Studium in Deutschland zogen Kerstin und Oliver Risch vor neun Jahren in die Schweiz. Im Juli 2017 eröffneten sie ihre Hausarztpraxis in Rotkreuz und sind seit zwei Jahren als Schulärzte der Gemeinde Risch tätig. Sie haben drei gemeinsame Kinder im Alter von vier und fünf Jahren.**

«Als Schulärzte sehen wir die Kinder in den Reihenuntersuchungen im Kindergarten, in der 4. Klasse und in der Oberstufe. Die meisten sind kinder- oder hausärztlich gut angebunden und versorgt. Manchmal sehen wir aber Dinge, die vielleicht noch nicht gesehen wurden, zum Beispiel ein Herz- oder Lungengeräusch. Meist geht es allerdings um die Impfungen. Wir weisen darauf hin, welches die Defizite sind und dass man die ausräumen kann. Gerade bei Jugendlichen ist das Humane Papillomavirus (HPV) nicht so präsent. Dabei gibt es eine Impfung, mit der man sich gegen Krebs schützen kann. Ebenso ist noch zu wenig in den Köpfen, dass Kiffen auch gesundheitliche Konsequenzen haben kann. Es gibt wirklich Langzeitschäden. Wir können selber nicht intervenieren, das heisst zum Beispiel Impfungen machen. Wir können es nur empfehlen. Eltern sollten vom Schuluntersuch daher nicht zu viel erwarten. Wir geben Anstösse und die kann man annehmen oder so lassen. Es ist nicht verpflichtend, was wir sagen.

Da wir selber drei Kinder haben, stehen wir als Eltern gar nicht so weit weg von den Problemen, welche die kleineren oder grösseren Kinder mit sich bringen. Wenn die Kinder Vertrauen fassen, ist das etwas vom Schönsten. Wir sehen sie ja nur für 10 oder 15 Minuten. Die Schuluntersuche geben den Kindern und Jugendlichen eine Möglichkeit, über Dinge zu sprechen, die man woanders nicht erwähnen würde. Sie müs-

sen ein Problem nicht den Eltern schildern, sondern können uns erzählen, was ihnen vielleicht schon lange auf der Seele lag. Da ist offenbar Bedarf da.

Es ist etwas vom Sinnvollsten überhaupt, dass man von klein auf versucht, Prophylaxe zu betreiben. Als Schulärzte können wir ein Stück weit dazu beitragen, dass schlim-

mere Sachen erst gar nicht entstehen. HPV ist ein Beispiel davon: Es ist etwas Wunderbares, wenn man Krebs verhindern kann.

Schularzt zu sein ist eine sinnvolle Aufgabe und es macht Spass. Wir sind deutsche Ärzte und dürfen hier leben und arbeiten. Deshalb ist es für uns auch eine Chance, etwas zurückgeben zu können.»



## Veranstaltungskalender

Aktuelle Informationen zu den Anlässen finden Sie online unter [www.rischrotkreuz.ch](http://www.rischrotkreuz.ch).

